

Frankis Berichte aus Istanbul (September 2011)

2. September 2011 (Zwei Herzen ...)

Hallo, da bin ich wieder – wieder zurück in Istanbul. So richtig kann ich meine Gefühle gerade nicht einordnen. Es war so schön in der norddeutschen Heimat. Feiern, Unkraut bekämpfen, Angeln, Schuppen und Carport streichen, Grillen, Rasen mähen, Handball spielen, ... Über das Wetter (Jahrhundertsommer oder wie man das nennen mag) will ich lieber nicht reden. Einfach unglaublich. Jetzt sitze ich wieder auf meinem Balkon (Allah sei Dank noch im Schatten) in Istanbul und schaue auf den in der Sonne glitzernden Bosphorus. Es ist so wunderbar warm hier. Aber trotzdem denke ich mit Wehmut an die vergangenen Wochen in Deutschland. Heimat bleibt Heimat. Zwei Herzen schlagen ach in meiner Brust. Seufz. Und so werde ich die Sache hier schön langsam angehen lassen. Körperlich bin ich hier, jetzt muss ich mich nur wieder refinden in das Istanbul Leben.

Das geht dann so: Die Schule beginnt am 19. September und ab 12. September werden die obligatorischen Vorbereitungskonferenzen stattfinden. Aber davor gibt es noch was Besonderes. Zusammen mit fünf anderen Kollegen werde ich ab Sonntag für fünf Tage auf einem Segelboot durch die Inselwelt vor der türkischen Südwestküste schippern. Das Ganze nennt sich Blaue Reise und klingt doch wahnsinnig spannend, oder?! Sonnenschutzmittel, Badehose, Schnorchel und Taucherbrille liegen schon bereit. Bis dahin sind es ja nun noch zwei Tage. Da werde ich mal versuchen, meinen Papierkram aus dem vergangenen Schuljahr zu sortieren. So richtig motiviert bin ich nicht – hoffentlich kommt das noch. Die Ferien waren/sind einfach zu lang. ;-) Jaja, ihr werdet jetzt sicher sagen: „Der Meyer hat vielleicht Probleme.“ Ihr habt ja recht. Also, auf geht's. Euer Frank

10. September 2011 (Leicht schwankend ;-))

Ahoi, ihr Landraten. Seit gestern Abend bin ich wieder zurück in Istanbul und laufe immer noch leicht schwankend durch die Gegend. Kein Wunder nach 5 Tagen auf einem Boot in den lykischen Gefilden (Südwestküste der Türkei). Mann, war das eine tolle Reise. Ich weiß gar nicht, was ich dazu alles schreiben soll. Also zunächst einmal gab es durchgängig Sonne und so um die 30 Grad. Ich bin den ganzen Tag nur in Badehose umhergelaufen. Und die Nächte habe ich schlafend auf Deck unter einem unglaublichen Sternenzelt verbracht. Bekleidung und Bettdecken werden ja total überbewertet. ;-) Und die Tage waren einfach total erholsam: Lesen, Schlafen und Träumen, Baden in kristallklarem, warmen Wasser (so fast 10 Mal pro Tag; und sehr lange), Schnorcheln und Tauchen, Angeln (mit Erfolg: Jaaaaa!), alte lykische Siedlungen und Kirchen anschauen, ... Gesamturteil: Äußerst empfehlenswert. Schaut einfach mal in der Galerie vorbei. Lohnt sich.

Aber nun ist die Ferienzeit endgültig vorbei, aber es fällt mir doch sehr schwer, mich wieder dem Ernst des Lebens zu widmen. Jaja, ist ja gut, ich muss mich wirklich nicht beschweren. Ich hatte ja soooo lange frei. Trotzdem, es ist nicht so einfach, den Schalter umzulegen. Naja, auf geht's, näe. ;-)

Passt auf Euch auf. Euer Frank

24. September 2011 (Wow)

Nun sind schon wieder zwei Wochen seit meinem letzten Kurzbericht vergangen – wow. Die Zeit rast nur so vor sich hin und ist so einiges passiert nach der Rückkehr von den lykischen Gestaden.

In der Vorbereitungswoche habe ich neben einigen Sitzungen alle Rechner des Lehrerzimmers und der beiden Computerräume wieder auf Vordermann gebracht. Langsam flutscht es ziemlich gut. Nur ein Rechner war völlig verhunzt. Da habe ich mich an das Spiegeln der Festplatte eines baugleichen Rechners gewagt, wobei ich nicht genau wusste, ob ich die richtige Harddisk zum Master gestöpselt hatte. Wenn nicht, hätte ich zwei verhunzte Rechner gehabt. Aber, der Konjunktiv des vorigen Satzes deutet es an, es hat funktioniert. Wow, was für ein Russisch-Roulette. ;-) Ach so, eine kleine Episode nebenbei. In der Vorbereitungswoche wurde wie schon häufig für die Serie „Mordkommission Istanbul“ gedreht. Unsere Schule ist in diesen Filmen nämlich das Kommissariat. Schaut mal in der Galerie vorbei, dann seht Ihr, wen ich persönlich kennen gelernt habe. Na, meine Damen, da werden einige von Euch doch etwas neidisch sein, oder?! Wow.

Und nun ist auch die erste Schulwoche vorüber und hat gewissermaßen auch einige Wows verdient. Los ging es schon mit dem Eröffnungstören (eine Art Appell). Dieser Tören ging sehr lange, war sehr laut, war sehr tränenreich auf vielen Seiten und war sogar dem türkischen Staatsfernsehen einen Bericht wert. Drei Unterdirektoren mussten auf Grund türkischer Gesetze die Schule verlassen, was viele (auch und vor allem Schüler) zu Tränen (nicht der Freude) gerührt hat. Hier dürfen Lehrer, Direktoren und Unterdirektoren nur eine bestimmte Zahl von Jahren an einer Schule arbeiten und werden dann in einer Art Rotationsverfahren an eine andere Schule versetzt. Über die Gründe mag ich nicht spekulieren; ich finde dies aber eine höchst seltsame Praxis. Die Emotionalität der Kollegen und Schüler war jedenfalls sehr ergreifend – wow. Tja, und der Unterricht lief in der ersten Woche auch erfreulich fluffig ab. Ich musste mich nach den langen Sommerferien ja nun wieder sehr intensiv mit der Mathematik beschäftigen. Und, wow, ich bin echt schlauer geworden. Die Verzweiflungsanfälle bei der Vorbereitung des Unterrichts werden deutlich seltener und sind nicht mehr so lang anhaltend. Und auf Fragen meiner überschlauen türkischen Schüler kann ich zunehmend souveräner und mit wissendem Gesicht (;-)) reagieren. Das ist soooooo geil. Gestern gab es nun an unserer Schule einige völlig neue Situation. Ich komme zur Schule, aber alle Schüler saßen auf den Fluren und befanden sich in einem Sitzstreik. Warum? Pro Jahrgang werden an unserer Schule 180 Schüler in 6 Klassen unterrichtet. Das ist auch vertraglich mit der deutschen Seite so geregelt. Und, unsere Schüler

haben diese Plätze gewonnen, weil sie sich jahrelang intensiv auf den dafür nach der 8. Klasse stattfindenden, türkeiweiten Zugangstest vorbereitet haben. Unsere Gymnasium ist eines der besten, wenn nicht das beste der Türkei und sehr begehrt (auch wegen der deutschen Lehrer, auch wenn es etwas unbescheiden klingt). Und wer bei diesem Test im Ranking ganz weit oben steht, wählt das Istanbul Lisesi. Deshalb sind die Schüler auch so „erschreckend“ schlau. Nun aber droht plötzlich Schüler 181. Na und, werdet Ihr vielleicht sagen?! Aber, dieser Schüler hat diesen Zugangstest nicht erfolgreich bestanden, sondern scheint uns mittels Vitamin B zugeschoben worden zu sein. Das ist nicht nur in den Augen unserer Schüler eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und hat sie auf die Barrikaden gebracht. Sogar ehemalige Schüler und viele Eltern unserer Schüler hatten sich vor der Schule und dem entsprechenden Ministerium zu Protesten versammelt. Es geht die berechtigte Angst um, dass mit diesem Fall weiteren „faulen Eiern“ Tür und Tor unserer Schule geöffnet werden.

Jedenfalls waren wir gestern erneut in den Nachrichten des türkischen Staatsfernsehens. Wow. Wie der Fall ausgeht ist ungewiss – bis Montag soll eine endgültige Entscheidung fallen. Ich bin gespannt und glaube und hoffe aber, dass die beeindruckenden Proteste Erfolg hatten. Mal sehen.

So, zum Abschluss noch ein paar Nebensächlichkeiten. Das Wetter ist immer noch wunderbar und sogar schweißtreibend. Besonders, weil ich seit einer Woche wieder Anzugträger bin. Heute hatten wir das traditionelle Sommerfest im Garten der deutschen Sommerresidenz in Tarabya (Stadtteil Istanbul auf der europäischen Seite des Bosphorus). Es war wieder sehr schön. Jetzt ist es fast 23:00 Uhr. Ich bin müde und werde gleich schlafen gehen, um morgen frisch und ausgeruht die nächste Schulwoche vorzubereiten. Hoffentlich weiter mit reduzierten Verzweiflungsattacken. Bin vorsichtig optimistisch. Muss ordentlich schaffen, denn nächste Woche kommt der erste Besuch dieses Schuljahres aus Deutschland – fünf (!!!) Freunde aus Deutschland. Doppelkopf in Istanbul, das ist doch was, oder?!

Passt auf Euch auf und schaut mal wieder in meiner Galerie vorbei. Es gibt wieder einige interessante und absurde Bilder zu sehen. Ehrlich. Euer Frank